

**Die Vorgänge bei der Kapitulation.**

(Privattelegramm der „Frankfurter Zeitung“.)

I Sarajevo, 20. Januar. (Zens. Freist.)

Ueber die Einzelheiten der Kapitulation Montenegros kann derzeit folgendes veröffentlicht werden: Nach den Kämpfen an der Ost- und Nordostfront und der Erstürmung des Lovtschen war die Waffenstreckung unvermeidlich, da Montenegro 220 Geschütze der 250 zählenden Artillerie verloren hatte. In Cetinje drang am 13. Januar nachmittags 2 Uhr ein Detachement ein. Wie mir mitgeteilt wird, war die Hauptstadt in feierlichster Stimmung. Die Stadtbefestigung gingen den Truppen entgegen und empfingen sie mit Ziviorufen. Sie erklärten unseren Offizieren, auf Befehl des Königs so gehandelt zu haben, der seinen teureren und zärtlichst geliebten Untertanen Cetinjes befohlen habe, das Heer des Kaisers Franz Josef so zu empfangen, wie wenn ein Volksfest wäre. Denn das sei des Landes Interesse und seines Königs Wunsch. Nach der raschen Besetzung Cetinjes wurde die Linie sofort vorgehoben. Es entstanden kleinere Blänkleien. Vor Einbruch der Dunkelheit erschienen Parlamentäre und überreichten eine von allen Mitgliedern der montenegrinischen Regierung unterfertigte Zuschrift, in der der König und die Regierung auf die Großmüt des Siegers vertrauen und einen Waffenstillstand und ehrenvolle Friedensbedingungen erbat. Das geschah am 13. Januar spät nachmittags. Am 14. Januar forderle das Oberkommando die bedingungslose Waffenstreckung. Am 16. abends überbrachten montenegrinische Parlamentäre die Einwilligung ihrer Regierung. Als Demarkationslinie wurde die besetzte Linie festgestellt. Die Verhandlungen über die Waffenstreckung sind in Cetinje bereits eingeleitet, dürften aber nicht so rasch zu Ende geführt werden. Bisher verhandelt nur die operierende Armee. Die Kapitulation soll an mehreren Punkten vor sich gehen.